

Unser Kindergarten-ABC

Informationen zu Konzept und Kindergartenalltag & Antworten auf häufig gestellte Fragen

- A** Abholen
Abmelden
Altersgemischte Gruppen
Aufsichtspflicht
Ausflüge
- B** Backen
Beitragsübernahme
Beobachten
Beschwerden
Bewegung
Bildungsplan
- C** Christlich
Caritasverband Meißen
- D** Datenschutz
Dokumentation
- E** Eingewöhnungszeit
Eigentumsfach
Eine Welt
Elterncafé
Elternrat
Erziehungspartnerschaft
Entwicklungsgespräch
- F** Feste und Veranstaltungen
Fragen
Fortbildung
- G** Geburtstag
Gruppen übergreifende Angebote
Generationsübergreifendes Angebot
- H** Heft „Sächsischer Entwicklungsbaum“
- I** Integrativkinder/Inklusion
Informationen für Eltern
- J** Jahresplan
Jolinchen-Kids/AOK
- K** Katharina
Kinderwerkstatt
Kita-Info-APP
Kleidung
Konzept
- L** Leiterin
- M** Medikamente
MitarbeiterInnen
Morgenkreis/Tageskreis
Musik
- N** Nahrung
- O** Ordnung
Öffnungszeiten
- P** Papiercontainer
Partizipation
Portfoliomappe
PraktikantInnen
- Q** Qualitätsentwicklung
- R** Rucksack
Ruhephase/Mittagsschlaf
- S** Schließtage
Sicherheit
Sonnenschutz
Spielen
Spielzeugtag
Sprachkita
- T** Tagesablauf
Teamtage
- U** Träger
Unfälle
- V** Vorlesezeit
Vorschulerziehung
Vorsorgeuntersuchungen
- W** Waldtage
Wechselsachen
Webseite
Würzburger Sprachprogramm
- XY**
- Z** Zähne putzen
Zecken

A

Abholen

... kann Ihr Kind, wer sorgeberechtigt ist oder eine gültige Vollmacht vorlegt und sich ausweisen kann. Kinder müssen das 12. Lebensjahr vollendet haben, wenn sie ein Kindergartenkind abholen möchten. Individuelle Regelungen sind möglich; Absprache mit der Leiterin.

Abmelden

Für die telefonische Abmeldung (bitte bis 8.45 Uhr) Ihres Kindes steht Ihnen auch der Anrufbeantworter zur Verfügung.

Altersgemischte Gruppen

In unseren drei Gruppen betreuen wir Kinder im Alter von 2-6/7 Jahren. Geschwister können auf Wunsch in einer Gruppe betreut werden. So können die Kinder ähnlich wie in einer Familie voneinander lernen. Sie haben die Möglichkeit, ihrer Entwicklung gemäß vielfältige Beziehungen einzugehen und Spielpartner zu finden.

Aufsichtspflicht

Eltern oder andere Personen, die ein Kind im Kindergarten abgeben, sind verantwortlich dafür, dass das Kind persönlich der Erzieherin übergeben wird. Mit der Begrüßung bzw. Verabschiedung des Kindes durch die Erzieherin beginnt bzw. endet die Aufsichtspflicht der Erzieherin.

Ausflüge

Wir führen gruppenweise themenbezogene Ausflüge durch. Diese stehen meist im Zusammenhang mit dem aktuellen Gruppenprojekt. Wir nutzen außerdem theater- oder museumspädagogische Angebote und veranstalten Wandertage. Es können dabei zusätzliche Kosten auftreten.

B

Backen

... erfolgt jeden Dienstag nach dem Frühstück als Gruppen übergreifendes, offenes Angebot und wird von Ehrenamtlichen organisiert.

Beitragsübernahme Kitakosten

Antragsformulare für die Übernahme des Elternbeitrags (einkommensabhängig) erhalten Sie im Landratsamt. Den vollständigen Antrag können Sie gegenüber dem Kindergarten in den Briefkasten der Kreisverwaltung werfen. Antrag mindestens 8 Wochen vor Betreuungsbeginn/Ablauf des Bescheides stellen!

Beobachten

... ist das Handwerkszeug jeder Erzieherin um die Sprachbildung und Entwicklung des Kindes zu begleiten. Sie leitet daraus ihr pädagogisches Handeln ab. Sie berät sich darüber mit den Eltern und Teamkolleginnen.

Beschwerden

Wir nehmen Ihre Beschwerden ernst! Wenden Sie sich zuerst an Ihre Erzieherin oder die Leiterin. Diese werden sich um die Klärung kümmern.

Bewegung

... ist lebenswichtig, um den Körper gesund zu erhalten und alle Sinne anzuregen! Wir nutzen dafür regelmäßig das Freigelände und den Sportraum. Jede Gruppe hat einen Sporttag in der Woche. Ob Ihr Kind Sportsachen braucht (T-Shirt, kurze Hose, Stoppersocken), erfragen Sie in Ihrer Gruppe.

Bildungsplan

Unsere Arbeit orientiert sich am Sächsischen Bildungsplan für Kindertagesstätten, der im August 2006 in Kraft trat. Der Bildungsplan gliedert sich in die Bereiche der somatischen/körperlichen, sozialen, kommunikativen, ästhetischen/wahrnehmenden, naturwissenschaftlichen, mathematischen und religiösen Bildung. In jedem dieser Bereiche spielt die alltagsintegrierte sprachliche Bildung eine

bedeutende Rolle. Sie erhalten bei Aufnahme Ihres Kindes ein Informationsheft zum Bildungsplan.

C

Christlich

Unter den sieben Bildungsbereichen nimmt die religiöse Bildung einen besonderen Stellenwert in unserer Arbeit ein. Die Vermittlung christlicher Werte heißt für uns u.a., jeden so anzunehmen, wie er ist; Schwächere zu unterstützen; sich für die Gemeinschaft einzusetzen und Konflikte durch gemeinsam erlernte Kommunikationsstrategien gewaltfrei zu lösen. Wir gestalten den Tag mit gemeinsamen Tischgebeten, christlichen Liedern und biblischen Geschichten. Wir feiern die Feste des christlichen Jahreskreises und besuchen etwa einmal monatlich die Kirche. Wir suchen aus unserem Glauben heraus kindgemäße Antworten auf die Fragen der Kinder. Wir vermitteln Gott als denjenigen, der uns begleitet und schützt - auch wenn wir ihn nicht sehen.

Caritasverband Meißen

Haben Sie Fragen zu Sozialleistungen oder Mutter-Kind-Kuren? Die Allgemeine Sozialberatung des Caritasverbandes Meißen e.V. berät Sie gern (Tel.: 03521-40675-130). Auf Wunsch unterstützen wir Sie bei der Kontaktaufnahme. Fragen Sie im Leitungsbüro nach.

D

Datenschutz

Aufgrund des Datenschutzgesetzes (§ 61 ff SGB VIII) dürfen wir ohne das Einverständnis der Personensorgeberechtigten keinerlei persönliche Daten an Dritte weitergeben (z.B. Namen, Adressen, Telefonnummern, Anfertigung von Fotos oder Filmen). Näheres regelt der Betreuungsvertrag.

Dokumentation

... umfasst die gesamte Entwicklung des Kindes. Wir nutzen den Entwicklungsbaum, gemeinsam mit den Kindern gestaltete Portfoliomappen, Fotos, Videos und Lerngeschichten. Das Geschehen in der Gruppe stellen wir im Tagesrückblick, mit Aushängen und Fotos an der Pinnwand dar. Die Dokumentation wird für den Austausch mit den Familien und den Kindern über deren Entwicklung genutzt.

E

Eingewöhnungszeit

Ziel der Eingewöhnung ist das behutsame und individuelle vertraut machen des Kindes mit dem Kindergarten. Grundsätzlich sollten sich die Eltern genügend Zeit für diesen wichtigen Prozess nehmen – und ihrem Kind ebenfalls zugestehen. Auch wenn ein Kind zuvor in einer Krippe oder bei einer Tagesmutter betreut wurde, benötigt es Zeit, um sich im Kindergarten einzugewöhnen. Ein gut eingewöhntes Kind fühlt sich wohl und wird weniger krank!

Während der Eingewöhnungsphase wird der Grundstein für eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Kindern und pädagogischen Fachkräften sowie eine gute Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Familie gelegt. Die Eingewöhnung wird individuell auf das Kind/die Familie und seine/ihre Bedürfnisse abgestimmt. Sie umfasst mehrere Schritte:

1. Anmeldegespräch/Erstkontakt

2. Angebot zum „Schnuppern“: Etwa ein Vierteljahr vor Aufnahme des Kindes in die Einrichtung können Eltern und Kind Mo-Do in der Zeit zwischen 15.00-16.00 Uhr zum Spielen kommen. Sie lernen das Haus, die Erzieherinnen und auch andere Kinder kennen. Erste Fragen können hier besprochen werden. Das Kind und die Eltern machen sich mit der neuen Umgebung vertraut.

3. Eingewöhnungsgespräch: Die Eltern vereinbaren mit der zukünftigen Erzieherin ihres Kindes einen Gesprächstermin. Dieser kann im Kindergarten oder - auf Wunsch - auch zu Hause in der Familie stattfinden. Das Gespräch soll eine Brücke zwischen Kita und Familie zu schlagen, Ängste abbauen und Vertrauen stärken.

4. Aufnahme des Kindes: Mit Vertragsbeginn kommt das Kind in die Einrichtung und beginnt, seinen Platz in der Gruppe einzunehmen. Die Begleitperson bleibt zunächst beim Kind und nimmt am Gruppengeschehen mit teil. In Absprache mit der Erzieherin entfernt sie sich (frühestens ab dem 3.Tag!) für eine verabredete Zeit aus der Einrichtung. Wichtig: Verabschieden Sie sich zügig von Ihrem Kind, schleichen Sie sich nicht hinaus! Kommen Sie pünktlich zum Abholen!

Alle weiteren Schritte (das erste Mal essen/schlafen/vespern im Kindergarten usw.) werden zwischen Erzieherin und Eltern abgesprochen.

Eigentumsfach

Jedes Kind hat im Gruppenzimmer ein Eigentumsfach, das mit dem Foto des Kindes gekennzeichnet ist. Darin können persönliche Sachen, Kuscheltiere, Spielsachen u.ä. aufbewahrt werden.

Eine Welt

Uns geht es in Deutschland sehr gut – weltweit leben viele Menschen in Armut. Wir zeigen uns mit diesen Menschen solidarisch und vermitteln den Kindern diese Welt als Eine Welt z.B. durch die Aktion „Coffeestop“ (www.misereor.de) im Frühjahr und die Sternsinger-Aktion im Januar.

Elterncafé (Familien Café)

... wird von Eltern für Eltern organisiert. Es fördert das gegenseitige Kennenlernen der Familien. Auch Austausch zu Themen der pädagogischen Arbeit wie Sprachbildung, inklusiver Pädagogik oder anderen kann im Eltern Café (Familien Café) stattfinden. Aushang beachten.

Elternrat

Der Elternrat wird von der Elternschaft gewählt (möglichst zwei Eltern je Gruppe). Er ist ein beratendes Gremium. „Zur Erfüllung der Aufgaben der Kindertageseinrichtung sollen Elternbeirat, Träger und Leitung vertrauensvoll zusammenarbeiten.“ (SMSGF 29.11.97)

Erziehungspartnerschaft

... heißt für uns, dass Eltern und Erzieherinnen im Interesse des Kindes zusammenarbeiten. Eltern sind im Kindergartenalltag willkommen und in der Gruppe gern gesehen! Wir freuen uns auf Ihr Entgegenkommen und Ihre Eigeninitiative. Das Gespräch mit Ihnen ist uns wichtig, deshalb sind wir bestrebt, einen guten Kontakt zueinander zu knüpfen. Ein wichtiges Element sind dabei die täglichen „Türangelgespräche“.

Entwicklungsgespräch

... findet jährlich zum Geburtstag des Kindes statt. Im Mittelpunkt des Gesprächs steht die kognitive, sprachliche, sozial-emotionale und motorische Entwicklung Ihres Kindes im vergangenen Lebensjahr sowie die gemeinsame Unterstützung nächster Entwicklungsschritte.

F

Feste und Veranstaltungen

... finden mehrmals jährlich statt und erfordern die Mithilfe vieler Hände. Ihr Interesse und die Teilnahme an Veranstaltungen der Einrichtung setzen wir voraus. Die Aufsichtspflicht für Ihr Kind liegt bei den Eltern.

Fragen

Der Kindergartenalltag wirft immer wieder Fragen zu Inhalten und Abläufen etc. auf. Wir sind gern bereit, diese zu beantworten und wollen für einen guten Austausch untereinander sorgen. Bitte kommen Sie bei Unklarheiten direkt auf uns zu, um Probleme oder Missverständnisse gar

nicht erst entstehen zu lassen. Haben Sie bitte Verständnis, wenn wir nicht zu jeder Zeit zu Ihrer vollen Verfügung stehen können. Wir vereinbaren dann einen Gesprächstermin.

Fortbildung

Unser Team möchte pädagogisch „auf dem Laufenden“ bleiben. Unseren Mitarbeiterinnen mehrere Tage für Fortbildung pro Jahr zur Verfügung.

G

Geburtstag

Natürlich wird dieser besondere Tag auch im Kindergarten gefeiert! Die Kinder freuen sich, dass die Eltern an diesem Tag ihrem Geburtstagskind eine Kleinigkeit zum Essen für die Gruppe mitgeben (z.B. Kuchen, Quarkspeise, Obstsalat o.ä.). Sprechen Sie vorher mit der Erzieherin, was und wie viel Sie mitbringen können. Achtung: Wir dürfen nur durchgebackene Kuchen, keine Creme- oder Sahnekuchen sowie keine Speisen mit rohem Ei an die Kinder ausgeben! Bitte geben Sie keine Geschenkpackchen für jedes Kind mit.

Gruppen übergreifende Angebote

Es gibt in unserem Tagesablauf offene Spielzeiten und Gruppen übergreifende Angebote. Die Kinder haben dann die Möglichkeit, an bestimmten Angeboten (z.B. Backen, Kinderwerkstatt, Kinderchor, Bunter Montag) teilzunehmen oder Themenräume außerhalb der Gruppenräume zu nutzen. Die Kinder können auch außerhalb der Gruppe Kontakte knüpfen und auch mit Gleichaltrigen spielen. Damit das alles funktioniert, wurden mit den Kindern Regeln erarbeitet und besprochen. Sie melden sich bei der Erzieherin ab, um einen anderen Raum zu nutzen.

Generationsübergreifendes Angebot

Es gibt regelmäßige Besuche im Seniorenheim „Pro Civate“. Zur Dokumentation dieser Besuche werden Fotos gemacht und in der „Heim-Zeitung“ veröffentlicht.

H

Heft „Sächsischer Entwicklungsbaum“

Mit ihm lässt sich die Entwicklung des Kindes in den verschiedenen Bildungsbereichen sehr anschaulich dokumentieren. Was kann Ihr Kind bereits? Dies halten wir im Heft fest. Es ist die Grundlage für unsere jährlichen Entwicklungsgespräche. Am Ende der Kindergartenzeit können Sie es mit in die Grundschule nehmen. Dort kann es bis zur 2. Klasse weitergeführt werden.

I

Integrativkinder/Inklusive Pädagogik

Jedes Kind hat ein Recht auf eine gute Entwicklung. Wir gestalten den Alltag so, dass auch Kinder mit Behinderungen oder Entwicklungsschwierigkeiten möglichst umfassend teilhaben können. Ein Teil der Erzieherinnen hat dafür eine heilpädagogische Zusatzqualifikation absolviert.

Informationen für Eltern

Alle wichtigen Informationen von Kindergarten, Elternrat, Vorschularbeit und verschiedenen Veranstaltungen finden Sie an der großen Pinnwand im Eingangsbereich und an der Gruppenpinnwand. Sie finden dort auch einen aktuellen Tagesrückblick. Außerdem gibt es in unregelmäßigen Abständen einen Elternbrief. Er enthält alle wichtigen Informationen und Termine aus Kindergarten und Elternrat. Bitte lesen Sie die Infotafeln regelmäßig! Wir sorgen dafür, dass nur aktuelle Informationen präsentiert werden. Wollen Sie selbst etwas aushängen, fragen Sie bitte die Leiterin. (→ und siehe „Kita-APP“).

J

Jahresplan

Er wird zum Großen Elternabend im September ausgegeben und enthält alle wichtigen Termine wie Schließzeiten, Feste und Aktionen. Er wird zuvor mit dem Elternrat abgestimmt.

Jolinchen-Kids/AOK

Seit 2020 profitieren unsere Kinder vom Programm der AOK. Über drei Jahre beschäftigen wir uns mit Ernährung, Bewegung und seelischem Wohlbefinden. Kinder, Eltern und Team sind dabei aktiv.

<https://www.aok.de/pk/uni/inhalt/jolinchenkids-fit-und-gesund-in-der-kita-4/>

K

Katharina

Die heilige Katharina ist zugleich Namenspatronin unserer Pfarrei und unseres Kindergartens. Als mutige junge Frau lebte sie im 3. Jh. in Alexandrien/Ägypten und trat für ihren Glauben ein. Der Legende nach soll man sie, um sie zu töten, auf ein Rad gebunden haben und einen Hang hinab gerollt haben. Das Rad jedoch zerbrach und Katharina überlebte. Ihr Glaube war stärker als der drohende Tod! Deshalb wird sie mit einem zerbrochenen Rad abgebildet, was auch das Logo unseres Kindergartens ist. Der Dresdner Künstler Tomas Freitag (+2013) malte die Geschichte der Katharina für uns. Das Bild können Sie im Treppenhaus betrachten.

Kinderwerkstatt

... wurde im Mai 2013 im Mehrzweckbereich (Keller) eingerichtet und steht allen Kindern zur Verfügung. Dienstags werden die Kinder durch unseren Hausmeister oder einen ehrenamtlichen Mitarbeiter beim Werkeln angeleitet.

Kita-Info-APP

Eltern laden sich die APP auf ihr Smartphone und erhalten alle Kita-Infos dort oder per Mail. (www.kita-info-app.de)

Kleidung

„Wenn Ihr Kind am Nachmittag noch saubere Sachen anhat, hat es noch nicht genug gespielt!“ Damit sich Ihr Kind im Kindergarten wohl fühlt und sich frei bewegen kann, benötigt es entsprechende Kleidung. Die Kinder überlegen gemeinsam, welche Kleidung sie bei den unterschiedlichen Jahreszeiten tragen. Verschiedene Bildkarten und Symbole kommen dabei zum Einsatz. D.h. die Kleidung soll zweckmäßig und praktisch sein, den Bedürfnissen eines Kindes entsprechen und weder zu warm noch zu kalt für das Kind sein. Ziehen Sie Ihrem Kind Kleidung an, die schmutzig werden kann, mit der sich das Kind draußen und drinnen bewegen kann. Hängen Sie „Buddelhosen“ oder bei entsprechend feuchtem Wetter Matschhose/Regenjacke/Gummistiefel an die Garderobe, damit sich das Kind entsprechend umziehen kann. Kinder erkunden die Welt – und werden dabei schmutzig. Bitte kennzeichnen Sie die Kleidung, es erleichtert uns die Zuordnung! Verwenden Sie aus Sicherheitsgründen keine Kleidung mit Kordeln, Bändern, Loopschals, Handschuhe mit Bändern sowie Halsketten und Ohringe!

Konzept

Unsere pädagogische Arbeit richten wir nach dem Situationsansatz aus. Das Kind setzt sich mit Erlebnissen aus seinem Alltag auseinander. Diese „Schlüsselerlebnisse“ bilden die Grundlage der pädagogischen Arbeit. Die Erzieherinnen wecken mit gezielten Angeboten Interesse, fordern das Kind heraus, ermutigen, unterstützen, beobachten es und seine Entwicklung dokumentieren. Wir greifen Themen der Kinder in Projekten auf. Die Planung des Alltags ist flexibel; eine klassische Beschäftigungszeit, in der alle Kinder gleichzeitig an einer Sache arbeiten und mög-

lichst gleiche Ergebnisse erzielen, gibt es bei uns nicht. Wir gestalten Angebote, an denen gleichzeitig nur ein Teil der Kinder teilnimmt. Die Erzieherin ist so in der Lage, dem Alter und Entwicklungsstand entsprechend mit dem jeweiligen Kind zu arbeiten. Neben der Teilhabe aller Kinder wird so die Kommunikation bzw. die sprachliche Bildung im gemeinsamen Tun und Erleben gestärkt.

„Das Spiel ist und bleibt die wichtigste Tätigkeit im Kita-Alter (Preissing 2012).“

L

Leiterin

Die Leiterin ist sowohl für pädagogische als auch organisatorische Belange des Kindergartens zuständig. Haben Sie Fragen, die Sie in der Gruppe nicht klären können, brauchen Sie Informationen oder Unterstützung, wenden Sie sich bitte an sie. In der Regel ist das Leitungsbüro täglich ab 8.00 Uhr besetzt. Sollten Sie niemanden antreffen, rufen Sie kurz an oder vereinbaren einen Termin.

M

Medikamente

siehe Betreuungsvertrag § 9 Abs.8.

Mitarbeiterinnen

In unserer Einrichtung sind staatlich anerkannte Erzieherinnen (zum Teil mit heilpädagogischer Zusatzqualifikation), Diplom-Sozialpädagoginnen, eine Hauswirtschafterin und ein Hausmeister tätig. Unser Team wird von Praktikant/innen, jungen Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr und ehrenamtlich Engagierten unterstützt.

Morgenkreis/Tageskreis

Jede Woche beginnt montags um 9.00 Uhr mit dem Großen Morgenkreis für alle Kinder im Turnraum. Dieser wird abwechslungsreich mit Liedern, Bewegungsspielen und (Mitmach-) Geschichten gestaltet. Ein Mal im Monat findet anstelle des Morgenkreises das offene Gruppen übergreifende Angebot „Bunter Montag“ statt. Hier können die Kinder zwischen mehreren Aktivitäten wählen.

In den Gruppen wird jeden Tag individuell ein Tageskreis mit Liedern, Spielen und thematischer Arbeit gestaltet.

- Austausch in der Gruppe zu Erlebnissen.
- Wissensvermittlung zu Themen
- Jedes Kind kann zu Wort kommen, Gedanken und Gefühle äußern.
- Freude an Austausch und Sprechen fördern

Musik

Singen und Instrumente zu spielen gehört für uns selbstverständlich zum Alltag. Beim gemeinsamen Musizieren fördern wir die Sprache und die Kinder erleben Freude am Gesang. Darüber bieten wir montags von 10.30-11.15 Uhr unter der Leitung von Herrn Jänke den Kindergartenchor an. Das Angebot ist für Ihr Kind kostenfrei; wir sind jedoch auf Spenden angewiesen. Am Freitagvormittag findet die musikalische Früherziehung statt, die durch eine Lehrerin der Musikschule des Landkreises Meißen geleitet wird. Dazu ist eine kostenpflichtige Anmeldung in der Musikschule erforderlich.

→ Beitragsermäßigung/-übernahme durch den Landkreis Meißen (Formulare im Leitungsbüro).

N

Nahrung

Eine ausgewogene und gesunde Ernährung spielt für uns im Kindergarten eine wichtige Rolle. Wenn Ihr Kind in den Kindergarten kommt, bringt es bereits seine Ernährungsgewohnheiten von zu Hause mit. Ernährungsbildung ist uns ein wichtiges Anliegen. Deshalb nehmen wir am AOK-Projekt „Jolinchenkids“ teil. Unser Essenangebot gestalten

wir nach folgenden Schwerpunkten:

- vormittags/nachmittags Obst oder Gemüse,
- Vollkornmehl statt Weißmehl bei Brot+Brötchen,
- Milchprodukte in Bioqualität,
- ungesüßter Kräuter-/ Fruchteeetee und Mineralwasser ganztags zur freien Verfügung.
- Wir gestalten die Mahlzeiten so, dass Kinder Lust bekommen, zu essen und regen zum Probieren an.
- Mahlzeiten sind für uns ein soziales, sprachliches und die Sinne ansprechendes Erlebnis.
- Wir achten auf gute Tischkultur.

1. Frühstück:

Das Frühstück wird von den Eltern zubereitet und dem Kind mitgegeben. Wir beginnen 7.45 Uhr mit einem gemeinsamen Morgengebet. Kinder, die am Frühstück teilnehmen, sind bis 7.30 Uhr im Gruppenzimmer, damit wir in Ruhe gemeinsam beginnen können. Getränke werden vom Kindergarten gereicht. Sie wissen, was ihr Kind isst. Packen Sie bitte entsprechend die Brotdose. Kennzeichnen Sie bitte die Brotdose!

Was sollte eingepackt werden?

Einige Beispiele zur Orientierung:

- Brot/Brötchen, Knäckebrot, Müsli ohne Zucker
- eine Portion Obst oder Gemüse (→ eine Portion ist etwa so groß wie der Handteller des Kindes!)
- evtl. ein kleiner Joghurt oder Quark.

Naschen Sie mit Ihrem Kind zu Hause! Schokolade, Gummibärchen, Bonbons, Milchschnitte, Kekse, süße Getränke o.ä. gehören nicht in die Brotdose!

2. Obstpause:

Wir kaufen vom Obstgeld Obst und Gemüse ein. Die Kinder helfen bei der Zubereitung. Die Obstpause findet während des Spiels am Vormittag als freies Angebot statt. Das Kind wählt selbst aus, wie viel und was es essen möchte.

3. Mittagessen:

Es wird von der Firma „Gröditz-Menü“ geliefert (i.d.R. im wöchentlichen Wechsel Klassik-/Bio-Vollwertessen). Wir geben der Firma regelmäßig eine Rückmeldung zur Qualität des Essens und suchen mindestens jährlich das Gespräch. Das Kind nimmt sich seine Portion selbst auf den Teller. Es lernt im Laufe der Zeit, die Menge einzuschätzen, die es essen kann. Beim Essen gilt der Grundsatz: „Ich koste von allem. Ich esse das auf, was ich mir auf den Teller genommen habe.“

4. Vesper/Nachmittagsmahlzeit

Die Vesper wird in der Einrichtung selbst zubereitet. Das Angebot wird mit dem Mittagessen abgestimmt. Herzhafte Speisen werden dabei bevorzugt angeboten. Die Kinder wirken bei der Zubereitung mit (selbst Brote schmieren, Obstsalat zubereiten, Kuchen backen usw.).

Leidet Ihr Kind an einer ärztlich bestätigten Lebensmittelunverträglichkeit, sprechen Sie uns bitte an.

O

Ordnung

Für die Ordnung in der Garderobe sind die Eltern mitverantwortlich.

Ö

Öffnungszeiten

Montag-Donnerstag	6.30-17.00 Uhr
Freitag	6.30-16.00 Uhr

P

Papiercontainer „Herbert“

... möchte von Ihnen mit Zeitung gefüttert werden. Wir bekommen für das Altpapier Geld, das den Kindern zu gute kommt.

Partizipation/Beteiligung

Die Kinder werden ihrem Alter entsprechend in die Gestaltung Kindergartenalltages einbezogen.

- Wir hören ihnen zu und fragen sie nach ihrer Meinung. Wir ermutigen sie zum Sprechen.
- Durch die Wahl zwischen verschiedenen Angeboten lernen sie, Entscheidungen zu fällen.
- Bei Abstimmungen in der Gruppe erfahren sie, dass ihre Meinung zählt, um Kompromisse zu finden;
- Sie erarbeiten mithilfe der Erzieherin Regeln für Kindergartenalltag.

Portfoliomappe

Die Portfoliomappe dokumentiert die Entwicklung Ihres Kindes während der Kindergartenzeit. Sie kann aus der Kinderkrippe/Tagespflege übernommen werden und nach dem Ende der Kindergartenzeit in der Grundschule weitergeführt werden. Sie enthält Fotos, Geschichten, Bilder und wichtige Informationen zur Entwicklung Ihres Kindes. Sie wird im Laufe der Zeit gemeinsam von Ihrem Kind, der Erzieherin und Ihnen als Eltern gefüllt. Bringen Sie sie am ersten Kindergartenitag mit. Die Mappe bekommt einen Platz im Regal und gehört Ihrem Kind. Kinder nutzen die Mappe gerne zum gemeinsamen Erinnern und Erzählen mit Freunden, Erzieherinnen und Ihnen.

Praktikant/innen

Unser Kindergarten ist Praxisstätte für Erzieher/innen, Sozialassistent/innen und Schüler/innen. Wir leisten dadurch einen Beitrag zur Berufsorientierung und Ausbildung in unserer Berufsgruppe. Die Praktikant/innen stellen sich Ihnen mit einem selbst gestalteten Steckbrief an der Gruppenpinnwand vor.

Q

Qualitätsentwicklung

Das Sächsische Kita-Gesetz verpflichtet uns, die Qualität unserer Arbeit ständig zu überprüfen und weiter zu entwickeln. Dies geschieht v.a. durch regelmäßigen Austausch in Dienstberatungen, an Teamtage und das Qualitätsmanagementsystem. → Fortbildung

R

Rucksack

... bringt jedes Kind jeden Tag mit, auch wenn es keine Brotbüchse benötigt. Wir brauchen ihn z.B. für nasse Wäsche, Basteleien, Briefe usw.

Ruhephase/Mittagsruhe

In der Zeit von 12.30-14.00 Uhr ist Mittagsruhe. Wir möchten jedem Kind ermöglichen, dass es mindestens eine halbe Stunde ohne Reize von außen entspannen und ruhen kann. Diese Zeit ist für die Erholung des Gehirns von den Eindrücken des Vormittags notwendig. Wir möchten dem unterschiedlich ausgeprägten Schlafbedürfnis der Kinder Rechnung tragen:

- Sie entscheiden, ob Ihr Kind einen Schlafanzug benötigt. Wenn ja, dann bitte wöchentlich wechseln.
 - Kinder, die meistens nicht schlafen, ruhen bis ca.13.00 Uhr auf ihren Schlafmatten und stehen dann auf. Eine Erzieherin begleitet sie bis 14.00 Uhr beim Spiel im Mehrzweckbereich (Keller) oder Garten.
- Die Haustür bleibt in der Zeit von 12.30-14.20 Uhr abgeschlossen.

S

Schließtage

In der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr, am Freitag nach Christi Himmelfahrt sowie zwei Wochen in den Sommerferien bleibt unsere Einrichtung geschlossen.

Sicherheit

Das Hoftor muss aus Sicherheitsgründen immer geschlossen sein (Schließautomatik). Wir bitten dringend, Kinder nicht zu animieren, das Tor selbst zu öffnen oder darauf zu steigen!

Sonnenschutz

... ist gerade für zarte Kinderhaut wichtig! Cremen Sie Ihr Kind im Sommer morgens mit Sonnenschutzcreme ein. Achten Sie auf einen Sonnenhut und Kleidung, die die Schultern bedeckt. Geben Sie keine Sonnencreme mit! Wir cremen nachmittags ein oder bleiben bei großer Hitze drin.

Spielen

„Das Spiel ist die Arbeit des Kindes“. So wie Erwachsene zur Arbeit gehen, so intensiv ist das Kind mit seiner Arbeit „Spielen“ beschäftigt. Im Spiel (z.B. Rollenspiel), entdeckt das Kind seine Welt. Dabei stellen die Kinder ihre eigenen Regeln auf. Es lernt unbewusst durch die Wiederholung von Tätigkeiten, Dinge zu verstehen und Situationen und Erlebnisse zu verarbeiten. Neben den verschiedenen Angeboten, nimmt deshalb das freie Spiel des Kindes den wichtigsten Platz ein. Das Spiel darf deshalb nicht plötzlich gestört werden – denn wer will schon sofort seine Arbeit unterbrechen müssen? Im Spiel werden soziale Kontakte zu anderen Kindern geknüpft und wichtige kommunikative und sowie Konflikt lösende Fähigkeiten erworben. Für die Erzieherin ist das Spiel die Gelegenheit, das Kind zu beobachten.

Spielzeugtag

Jeden Freitag ist Spielzeugtag - an anderen Tagen ist das Mitbringen von Spielzeug nicht erwünscht. Mitgebrachte Fahrzeuge können im Garten nicht benutzt werden.

Sprachkita

Seit April 2017 arbeiten wir im Bundesprogramm: „Sprachkita - Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ mit. Eine Sprachfachkraft steht für die Begleitung und Fortbildung des Teams sowie für gezielte sprachliche Angebote für Kinder und Familien zur Verfügung.

T

Tagesablauf

6.30-7.30 Uhr	Ankommen der Kinder, Freispielphase
7.30-8.15 Uhr	<i>Haustür zu</i>
7.30-8.15 Uhr	Frühstück
ab 9.00 Uhr	<i>Haustür zu</i>
8.15-ca. 9.15 Uhr	offene Spielzeit/gruppenübergreifende Angebote
danach	Projektarbeit/ thematische Arbeit, Morgenkreis, Aufenthalt im Freien
11.00 Uhr	Abholen der Kinder ohne Mittagessen
11.15/30 Uhr	Mittagessen, Umkleiden, Zähneputzen
12.15-12.30	Abholen der Mittagskinder
ab 12.30 Uhr	<i>Haustür zu</i>
12.15-14.00 Uhr	Mittagsruhe Schlafkinder <i>oder</i>
12.15-13.00 Uhr	Ruhezeit für Ruhekinder, danach Spielzeit bis 14.15 Uhr
14.20 Uhr	Abholen der Kinder ohne Vesper
14.30 Uhr	Nachmittagsmahlzeit sog. „Vesper“
ab ca. 15.00 Uhr	offene Spielzeit, Aufenthalt im Freien

Teamtage

Wir brauchen Zeit, um über unsere Arbeit zu sprechen, zu reflektieren, Ideen zu entwickeln und Aktivitäten zu planen. Dazu finden in jedem Jahr zwei Teamtage statt (im August an einem Sonnabend; im Januar wird die Einrichtung dafür an einem Wochentag geschlossen).

Träger

Unser Kindergarten wurde 1994 in Trägerschaft der Katholischen Pfarrei „St. Katharina“ eröffnet. Am 24.03.19 ging die Trägerschaft auf die Katholische Pfarrei „St. Barbara“ Riesa über. Zwischen Kindergarten und Pfarrei be-

steht ein enger Kontakt. Ihr Ansprechpartner ist Herr Pfarrer M. Scholz (Tel.: 03525-503613).

U

Unfälle

... können passieren und müssen von uns, wenn ein Arztbesuch erforderlich ist, der Unfallkasse Sachsen gemeldet werden. Wir empfehlen, dass Sie für Ihr Kind eine private Unfall- und Haftpflichtversicherung abschließen.

V

Vorlesezeit

... findet alle 2 Wochen montags von 13.30-14.00 Uhr statt und wird von den Eltern ehrenamtlich organisiert und durchgeführt.

- gemeinsames Lesen und Erzählen
- Beitrag zur sprachlich/kommunikativen Bildung im Kindergarten seitens der Eltern

Vorschulerziehung

Sie beginnt nicht erst im letzten Kindergartenjahr, sondern bereits am ersten Kindergartenjahr ihres Kindes. Wir wollen Kinder für die Schule fit machen durch Angebote innerhalb ihrer Gruppe und besondere Angebote im Vorschuljahr. Vorschulerziehung heißt für uns nicht, dass wir „Schule spielen“ mit Rechnen und Schreiben! Thematisch geht uns vielmehr um den spielerischen Umgang mit Sprache, das Erfassen von Mengen, um Allgemeinbildung und das Kennenlernen der Heimatstadt Großenhain. Während des Vorschuljahres arbeiten wir mit der 1. Grundschule in Großenhain zusammen. Eltern von Vorschulkindern erhalten bei einem Elternabend am Beginn des Vorschuljahres genaue Informationen. Die Vorschulkinder verreisen im Vorschuljahr für eine Woche (Abschlussfahrt).

Vorsorgeuntersuchungen

Jährlich findet die Zahnuntersuchung des Jugendärztlichen Dienstes sowie die Untersuchung der Vierjährigen durch die Amtsärztin des Gesundheitsamtes Meißen statt (mit Einwilligung der Eltern).

W

Waldtage

... werden ganzjährig Gruppen bezogen durchgeführt. Der Wald ermöglicht den Kindern grundsätzliche Naturerfahrungen, das Kennenlernen und Benennen unterschiedlicher Materialien, Geräusche, Wettereinflüsse. Die Kinder erleben sich, mit allen Sinnen als ein Teil der Natur, erfahren neue Gestaltungsmöglichkeiten und entwickeln Phantasie. Am Waldtag ist festes Schuhwerk, langärmeliges Oberteil und eine lange Hose erforderlich (Zeckenschutz).

Wechselsachen

Jedes Kind hat dafür einen Beutel in der Garderobe hängen. Dieser sollte folgende Grundausstattung enthalten: 2 x Unterwäsche, 2 Paar Socken, 1 Hose, 1 T-Shirt, 1 Pullover und regelmäßig von Ihnen überprüft werden.

Webseite

www.christlicherkindergarten.com

Würzburger Sprachprogramm/Lauschezeit

Die Vorschulkinder nehmen im Vorschuljahr mehrmals pro Woche 10 min lang am Programm „Hören-Lauschen-Lernen“ teil. Es dient dem bewussten Hören, Erkennen und Nachsprechen von Worten/Lauten. Dies ist die Grundlage zum Erwerb der Schriftsprache.

X,Y

Z

Zähne putzen

Bei uns werden nach dem Mittagessen gemeinsam die Zähne geputzt. Bitte sorgen Sie regelmäßig für eine neue

Zahnbürste! Die Zahnpasta wird uns zum großen Teil von der Zahnärztin, die unsere Einrichtung prophylaktisch betreut, zur Verfügung gestellt.

Zecken

... können FSME (Hirnhautentzündung) oder Borreliose übertragen. Ihre Entfernung gilt als Erste-Hilfe-Maßnahme. Dies bedarf Ihrer Einwilligung (s. Betreuungsvertrag).